

31/III

den 16. Dezember 1949

Meldung Nr. - 4762

ÖSTERREICH

An

49,8

Name: KAUDER alias CLAPP.

Numm.: NK-4670.

Zeit: Ende Oktober/Anfang November 1949.

Ort: SALZBURG.

Aussicht: Im Bericht.

Bank. GV: 5., 6. und 15. Des. 1949.

1. Vorzugs:

1.) Quelle: V - 6762 (C 2):

KAUDER hat Beziehung mit dem Nachrichtendienst der OeVP, die sich aus der persönlichen Verbindung LAUDERS mit dem Chefredakteur der "Salzburger Nachrichten", Dr. Gustav CANAVAL entwickelte. Dr. CANAVAL hat die österreichische Generalvertretung der amerikanischen Fassilfederfirma "Reynolds" (Schreitweise unsicher) inne, und KAUDER hat CANAVAL angeblich aus Gefälligkeit in der Auerseggstraße in SALZBURG ein Büro für diese Generalvertretung beschafft.

In der Woche vor dem 30.10.1949 suchte ein bekannter CANAVAL und GÖSSENBACHIGER, namens SCHWARZKOPF, KAUDER im St. GILDEN auf. SCHWARZKOPF, der nicht darüber im Bilde war, dass KAUDER und CLAPP die gleiche Person sind, stellte an KAUDER die Frage,

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHOD/SEXEMPTION 382B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

ob er ihm den derzeitigen Aufenthaltsort KLATTs angeben kann; KLATT wurde fuer einen speziellen Zweck dringend gebraucht. KAUDER vertrug SCHWARZKOPP, er werde KLATT bis zum kommenden Samstag, den 30.10.49 zur Stelle schaffen, verlangte aber als Gegenleistung, SCHWARZKOPP mussse ihm sagen, was von KLATT verlangt werde. SCHWARZKOPP stimmt zu. Am 30.10.1949 treffen SCHWARZKOPP und KAUDER in der Wohnung des letzteren in st. GINGEL wieder zusammen, und KAUDER beschwerte sich nach einiger Zeit als KLATT.

SCHWARZKOPP brachte nun das Anliegen vor, mit dem er KLATT, also KAUDER-KLATT, befassen wollte: Die OeVP, in der Hauptstaatsstaatssekretär Ferdinand AXIAP und Ausseminister Dr. Karl GRUBER bestreitigten, einen oesterreichischen Abwehrdienst aufzustellen, dessen Einrichtung KAUDER uebernehmen sollte.

KAUDER will nach seinen eigenen Angaben fuer seine Freunde bei dieser Unterredung abgelehnt haben. Er meinte als geeigneten Chef eines solchen Abwehrdienstes, von dem wahrigens nicht roellig klar gestellt wurde, ob er eine Parteisekretär der OeVP ist oder zumindest inoffiziell auch staatlichen Zwecken dienen sollte (die zweite Moeglichkeit scheint wenigstens offen gelassen worden zu sein), General Erwin v. LAHOUSEN - VIVREMOND, STEFELD/Tirol, ferner den themenigen Generalstabschef der AK XVII in WIEN, GÖDRIS, derzeit angeblich in LINZ wohnhaft, BOXBERG und WAHL. KAUDER will besonders vom LAHOUSEN verwiesen haben, den er als furchtigen Kopf sehr schaetze und der als "rechte Hand von CANARIUS"

(f. K. 11.)
W.

hervorragende nachrichtendienstliche Erfahrungen besitze.

SCHIRMKOPP ging über auf diese Personenvorschläge KAUDERS nicht ein und bestätigte diesen schliesslich dann, mit Dr. CANAVAL zusammenzutreffen. Die Unterredung fand am 3.11.49 in der Redaktion der "Salzburger Nachrichten", Bergstr. 12, statt und dauerte eine Stunde. CANAVAL brachte wieder den Wunsch vor, KAUDER möge einen österreichischen Abwehrdienst, der zumindest bis zur Aufstellung des Bundesheeres in Tätigkeit bleiben müsse, vor organisieren. KAUDER verzichtete sich nach eigener Angabe diesmal weniger überraschend; er soll seine endgültige Entscheidung davon abhängig gemacht haben, dass ihm vorerst Gelegenheit gegeben werde, mit einem der beiden maßgeblichen Initiatoren des Plans, Staatssekretär GRÄF oder Außenminister DR. GRUBER, zu sprechen. Es kam zu keinem Abschluss.

KAUDERS Bemühen, den Vorschlag der VdU einzunehmen, durfte nicht sein. Es durfte zwei verschiedene Gründe geben: Erstens die Besorgnis, dass es sich bei dem neuen Unternehmen um eine schwedisch "provinzial" Angelegenheit handle (so reagierte KAUDER, es scheine CANAVAL in erster Linie auf eine Besitzteilung des VdU einzukommen, was keine sehr würdige Aufgabe sei); zweitens die Schwierigkeit, die Arbeit für einen österreichischen Nachrichtendienst mit nachrichtendienstlicher Tätigkeit auch für andere Rechnung, die KAUDER vermutlich betreibt, zumindest über plant, in Einklang zu bringen. Darauf weist eine andere Auseinandersetzung KAUDERS hin, in dem Sinne, dass er "den Amerikanern" von dem Bestehen eines österreichischen Abwehr-

dienates ...ntnis geben wuerde, falls er dessen Organisierung uebernehme. Die Amerikaner wuerden zweifellos den Tunen haben, sich in den Abwehrdienst einschalten, was mit finanziellen Vorteilen verbunden waere.

Die Verbindungen KAUDERS zum CIC erscheinen als zwielichtig. Einerseits kritisiert er den CIC mitunter sienlich heftig - so wirft er dieser Institution im allgemeinen vor, dass sie mit kommunistischen spitzeln durchsetzt sei, dass aber trotz handgreiflicher Verdachtsgrunde nicht glauben wolle, andererseits hat er das vom SCHWARZKOPF und GUSSEKUHNG gesammelte Material gegen den VdU same Wissen ...CHENKOPF, der ihm das Dossier zur Einsicht gegeben hatte, dem CIC vorgelegt; der CIC hat angeblich eine Fotokopie angefertigt.

Nach den Erzschlungen KAUDERS habe dieses Aktenmaterial beim CIC unerwartete Wirkungen ausgeleistet. Es sei sienlich darum hervorgegangen, dass die Meinungen beson-lich des VdU/SDU unter den zugehörenden CIC-Referenten geteilt gewesen seien; man habe aus den Darstellungen entnommen koennen, wer von ihnen fuer und wer gegen den VdU eingeschlagen sei. Das habe im Gefolge zu Verhandlungen innerhalb des CIC geführt; so sei Mr. FRANK von SALZBURG nach WIEN "abgeschoben" worden. - Der fruchtere CIC-Beauftragte Mr. GREEN in SALZBURG, der jetzt als Journalist in NEW YORK leben soll und der Wallace-Partei angehöre, steht auch heute noch mit Herbert A. KAUDER in brieflicher Verbindung.

2.) Quelle: V - 6779 (P 2):

Der Referent der SALZBURGER Sicherheitsdirektion, Gangolf ULLRICH (vgl. MX-5221), der Mitglied der OeVP und des CV ist und mit Staatssekretär Ferdinand GRÄF nachrichtendienstlich in Verbindung steht, hat, angeblich im Auftrag Staatssekretär GRÄF, ebenfalls mit KAUDER Kontakt aufgenommen. KAUDER behauptet, er habe bei dem Chefredakteur der "Salzburger Nachrichten", Dr. Gustav CAVAYAL, einen Brief des Staatssekretärs OeVP eingeschenkt, worin GRÄF verlangt, dass CAVAYAL zu einer Besprechung in Rahmen des geplanten Abwehrdienstes nach WIEN reise und vorher KAUDER um Vorschläge für die Organisation des vorgesehenen Besuches bitten solle. Diese Besprechung in WIEN hat am 23. oder 24.11.49 in Anwesenheit CAVAYAL stattgefunden. KAUDER sagt, dass er keine konkreten Vorschläge erstattet habe, denn er sei über Zweck und Absichten, die Staatssekretär GRÄF verfolge, nicht genugend unterrichtet worden; diese Behauptung besitzt aber wenig Glaubwürdigkeit.

Auch Gangolf ULLRICH entscherte sich über seine Unterredungen mit KAUDER, ohne über den geplanten Nachrichtendienst Konkretes vorzubringen; er hat nur die Tatsache des Kontaktes im Auftrag GRÄFs im allgemeinen erwähnt. KAUDER hat von ULLRICH eine Jahresgrenzurkunde für Ing. B E Y E R., mit dem er angeblich geschäftlich zusammenarbeitet, verlangt; ULLRICH hat das Dokument auch tatsächlich beschafft.

Über weitere Gegenstände seiner Unterhaltung mit KAUDER erschaltete ULLRICH, er habe KAUDER um Rat ge-

fragt, auf welche Weise man in SALZBURG zu einem Netz zuverlässiger Vertrauensleute kommen könne mit dem Ziel, den sogenannten "politischen Lausund" jeder beliebigen Person einwandfrei zu erheben. Die Gendarmerie habe in diesem Punkt weitgehend versagt, und auch die Ermittlungsergebnisse der Polizei in der St. dt. SALZBURG selbst seien nicht ausreichend. KAUDER hat ihm den Vorschlag gemacht, Verbündung mit dem erzbischöflichen Ordinariat in SALZBURG zu suchen; wenn es zu einer Zusammenarbeit kommen sollte, wuerden fuer solche Zwecke alle Fahrer zur Verfügung stehen. ULLRICH will den Vorschlag befolgen.

ULLRICH scheint sich ueber die Verbündungen KAUDERS nicht ganz im klaren zu sein. So ist er z.B. nicht unterrichtet ueber die freilich nur wenigen Personen bekannte Zusammenarbeit zwischen KAUDER und Dr. Hugo K I F F L.

Es konnte bisher nicht einwandfrei festgestellt werden, in welchem Grad sich KAUDER fuer den geplanten Abwehrdienst der OeV wirklicher interessiert. Es bestehen noch wie vor Anzeichen dafuer, dass KAUDER mit Nachrichtendienstlicher Beteiligung fuer den CIC oder einen anderen Zweig des amerikanischen Nachrichtendienstes wieder beginnt. Das schon gemeldete Bezauchen KAUDERS, ueber welter H B L D nocheres in Erfahrung zu bringen, duerfte auf ein Kreuzen des CIC zurückgehen; moeglicherweise handelt es sich um eine Heimkehrer-Spezialvernehmung. Auch das offizielle Interesse KAUDERS fuer eine angebliche Partisanen-Verbaustelle der Kominform in SALZBURG weist in die gleiche Richtung. Diese Stelle soll die Aufgabe haben, junge Leute, auch

DP's, dafür zu gewinnen, sich in Partisanen-Formationen aufzunehmen zu lassen, die in Jugoslawien gegen TITO eingesetzt werden sollen. Die Ausbildung soll in Ungarn erfolgen. Eine gleiche Stelle befindet sich nach LAUDER in WOLFSBERG in Kärnten. LAUDER meint, es würde ihm verhältnismässig leicht fallen, diese Stellen und ihre Verbindung untereinander auszukundschaften, er brauchte dazu nur einen höchstens 25-jährigen Jugoslawen, der sich in WOLFSBERG anwerben lassen müsste, oder auch in SALZBURG, um herauszufinden, ob die im SALZBURG Angeworbenen nach WOLFSBERG gespielt werden. Diesen jungen Mann würde er auch auf Grund einer besondren Methode sehr rasch mit den notigsten Funkkenntnissen ausstatten können. Auf die Frage des Gesprächspartners, was ihn, LAUDER das Kommaform eigentlich angtrieb, da er doch immer behauptete, sich aus dem Nachrichtendienst ausgespähten zu haben, sagte LAUDER, die Amerikaner hätten ihn an die Aufklärung der Angelegenheit gebeten und er könnte nicht gut ablehnen. Man könnte überhaupt schwer von "dem Geschäft" wieder loskommen.

Sein Büro in der Schwanenstrasse 30 teilt LAUDER mit dem Rechtsanwalt Dr. D I C K . DICK wird in einiger Zeit in ein neues Büro in der Amerspergstrasse nebenan ziehen und an seiner Stelle wird bei LAUDER ein gewisser Leopold R A P P / E L einziehen. Dieser verarbeitet jetzt den Grosshändelsgewerbeschein, dessen Agentur der Dr. Hugo K I T T I Z L ist.

3.) Quelle: V - 5111 (P 2):

Quelle beobachtete mehrmals im Laufe des Oktober und November 1949 einen gewissen Dr. SCHMUCKERSCHLAG beim Verlassen des Büros von Dr. Karl v. WINKLER in SALZBURG, Karren Sittikusstr. 15. Er wurde von Dr. WINKLER zu seinem vor der Haustür parkenden Wagen begleitet.

Am 18.11.49 konnte Quelle ein Zusammentreffen von Dr. SCHMUCKERSCHLAG mit Dr. KITTEL beobachten; aus der Art der Begrüßung und der längeren Unterhaltung konnte Quelle auf eine gute Bekanntschaft der beiden schließen.

Am 8.12.49 war Quelle Zeuge, wie Dr. KITTEL im Büro des KAUDER einem jüngigen Angestellten einen verschlossenen Brief mit dem Bemerkung übergetragen, diesen Dr. SCHMUCKERSCHLAG auszuhändigen, wenn er herkomme. Er - Dr. KITTEL - habe den Brief aus DREGENZ mitgebracht, wo er aufzugehen der Woche war.

Quelle kennt Dr. SCHMUCKERSCHLAG aus gemeinsamer Internierungszeit im Lager GLASERBACH her. Nach seiner Entlassung aus der Internierung hatte Quelle Dr. SCHMUCKERSCHLAG oft in Gesellschaft von Erich KERNMAYER gesehen. Bei der Gründung des VdU war Dr. SCHMUCKERSCHLAG ebenfalls dabei und wurde oft in Gesellschaft von Dr. REIMANN SALZBURG beobachtet.

Dr. SCHMUCKERSCHLAG lagt heute eine einzige Tätigkeit an den Tag. Er ist den ganzen Tag über in verschiedenen Cafes von SALZBURG zu beobachten, wo er Besprechungen abhält.

Jedolte ist der Meinung, dass Dr. SOMMUCHERSONLAG
als Mitarbeiter Dr. Karl v. VINKLER's angesehen ist, aber ohne
Verbindungen zu Dr. KITTEL und zu KAUDER hat.

II. Personalaufzeichnungen

Die in Folgenden angeführten Personen sind unterteilt in solche, die bereits in der Besuchsermelldung AL-4670, Teil II angeführt sind, und in neu hinzugekommene Personen.

Diese werden im Anschluss an die letzte Ziffer der Besuchsermelldung (Ziff.73-L/SPK/4) beginnend mit der Ziffer 74 fortlaufend nummeriert.

a) Bereits aufgetretene Personen:

3 3 7 5 5

vgl. AL-4670, II, Zif.6.
Neu wurde weiter BEYER bekannt:
Der Name BEYER ist in der
letzten Zeit von KAUDER im Zu-
sammenhang mit einer Angelegen-
heit, deren Hintergründe noch
nicht geklärt sind, erwähnt
worden: KAUDER möchte nach dem
20.11.49 den Versuch, mit Hilfe
von Bekannten bei der Salzbur-
ger Polizei mehreres maler eine
gewisse Zilli FLUTTINGER zu er-
fahren. Diese Frau ist am 22.11.
49 von FREIL/ SING kommend mit
der Bahn nach SALZBURG ange-
reist. Sie soll österreicherin
sein, aber in der JCW T15 woh-
nen. KAUDER hält sie für ei-
nen KP-Kommier. Sie selbst be-
zeichnet sich als Angestellte
des Roten Kreuzes. BEYER soll
aufsässig mit dieser Frau in
MURKINGEN bekannt geworden sein.
Sie soll damals BEYER ersucht
haben, für sie Geld oder we-
nigstens einen Brief nach Ö-
sterreich mitzunehmen. BEYER
habe das abgelehnt. Im weite-
ren Verlauf des Gesprächs
soll sich herausgestellt haben,
dass die FLUTTINGER, die sich
BEYER als MURKINGER vorstellt-
te, von Österreich weiter
nach Ungarn reisen wolle. -
KAUDER will die Angelegenheit
dem CIC weitergeben.

G O S P E S C H N I C H	Kaufmann, vgl. MI-4670, II, Ziff. 19.
G R A P	Staatssekretär im Oesterl. Innenministerium. - Vgl. MI-4670, II, Ziff. 20.
H E L D	shen. Kef., vgl. MI-4670, II, Ziff. 26.
K A U D E R	vgl. MI-4670, II, Ziff. 35.
K I T T E L	Dr. Hugo, vgl. MI-4670, II, Ziff. 36.
K A P P A E L	Lothar, vgl. MI-4670, II, Ziff. 39.

b) Von hinzugekommenen Personen:

74.) B O X B E R G

Emmerich, von, shen. Oberstlt. bis Ende 1944 Leiter I der Abt. VIEN. Entstammt ungarischer Adelsfamilie, nette weitweichen- de Verbindungen auf dem Balkan. Ca. 60 Jahre alt, ca 163 cm groß: schlank, dunkelbraunes Haar, ovales Gesicht, Sonnenbrille, Oesterreicher. Seine Frau ist Griechin.

75.) C A X A V A L

Dr. Gustav, Chefredakteur der "Salzburger Nachrichten", deren Redaktion sich in SALZBURG, Bergstr. 12 befindet. Zwischen CAX. VAL und dem Staatssekretär GRAP bestehen offenbar sehr en- ge Verbindungen. Unter den Mit- telmaennern zwischen den beiden wird u.a. ein gewisser POGON oder BURG genannt, dessen Iden- tität noch nicht klar gestellt ist; auch LAUDER soll er Veter- anenpropaganda-Offizier beim A.D.H.A. in VIEN gewesen sein; nach einer anderen Version han- delt es sich um einen spanische fassenden Mann bei der Veter- anenpropaganda-Front, der 1933 nach ENGLAND emigrierte, vor einiger Zeit aber nach OESTER- REICH zurückkehrte, wie LAUDER, in St. OHLGEN lebt und eine neue politische Karriere anstrebt.

76.) G O N R E

ehemaliger Chef des Stabes
des W.I.A.K. in VIENNA, der-
zeit angeblich in LINZ wohn-
haft.

77.) D I C K

Dr. Rechtsanwalt, teilt der-
zeit sein Büro mit KAUFER in
SALZBURG, Schubertstr. 30.

78.) P R A B X

Amerikaner, Mitarbeiter des
CIO, früherer SALZBURG, jetzt
angeblich FREN.

79.) G R E I S

Amerikaner, ehemaliger CIO-
Beamter in SALZBURG, jetzt
angeblich Journalist in NEW
YORK.

80.) G R U D I R

Dr., österreichischer Außen-
minister.

81.) K E R N M A Y E R

Arisch, ehemaliger Mitarbeiter
HOERTL's, vgl. dies. Ausarbei-
tung über die ED-Gruppe
HOERTL vom 3.7.1949.

82.) K R A U S

Dr. Herbert Alfred, SALZBURG,
Führer des VdU, österr. Na-
tionalrat.

83.) L A H O U S E N - V I T E K L U S T, Erwin vom
spät. General und Leiter der
Abw II, derzeit SEEPELD/Tirol.

84.) R E I M A N N

Dr. Viktor, SALZBURG, Vorstands-
mitglied des VdU, Chefredak-
teur der "Neue Front", österr.
Nationalrat.

85.) S C H N U C K E R S C H N I E C, Dr., seitweile wohn-
haft in SALZBURG oder Linz, ge-
staendiger Sohn eines WIRK.,
Österreicher, Jurist, verk.,
ca. 174 cm gross, hager, ovalen
Gesicht, dunkelbraunes, schmet-
teriges Haar, braune Augen, ca.
35 Jahre alt, Jephaise im Ge-
sicht, spricht Wiener Dialekt,
war verantl. während des
Krieges Offizier bei einer Son-
dergruppe der Jeffer-SS, war
nach dem Kriege in HILLEIN,
DACHAU und GLASZEB/ÖH inter-

riert, betätigte sich dort als Porträtsiebner (ohne Talent) wurde 1947 oder Anfang 1948 entlassen, tauchte in SALZBURG auf, versuchte hier Kunstgewerbeausnisse, die seine Frau in NIH fertigte, abzusetzen. Sommer 1949 erzählte er, dass er bei einer In- und Exportfirma arbeite. Er steht in Verbindung mit einem Dr. Rudolf FISCHER in MONDSEE.

86.) SCHWARZKOPF

Georg, wohnt SALZBURG, Hotel Germania, betätigt sich als Verleger, geb. 10.4.1915 in KÖNIGSBURG, Österreich, wurde am 7.4.1949 auf Grund einer Ausschreibung im österr. Preschungsblatt verhaftet. Er hatte damals einen Ausweis auf den Namen Heinrich RAMPPF bei sich. Er arbeitete angeblich für CIC MILITIA und war bei Einbrüchen in der KP-Landesleitung SALZBURG beteiligt. Er steht in engster Verbindung mit GUSTAVSKOG. Unmittelbar nach Kriegsende 1945 arbeitete er mit den KP-Führer Ernst FISCHER und Josef DUERKAYER zusammen. Auf Grund verschiedener Auseinandersetzungen verließ er später seinen Kurs und stellte sich in den Dienst der Amerikaner.

87.) ULLRICH

Gangolf, wh. GROEGHAIN Nr. 169, geb. 9.11.1920 in OBERDORF b. St. PÖLZELN. Er ist bei der Sicherheitsdirektion SALZBURG Bearbeiter des KP-Referates. Er ist Mitglied des CV und der OeVP und arbeitet für den OeVP-ID. Er unterhält gute Verbindungen zum CIC und sonstigen amerikanischen Dienststellen. Er hat Verbindung zu Major GAUPP. Er hat ferner eine vermutlich nachrichtendienstliche Verbindung mit dem Benediktiner Peter Benedikt PRObst, Dekan der Theologischen Fakultät in SALZBURG, wohnhaft im Stift St. PETER.

88.) W A W L

chen. Oberstleutnant und I-
Linf der Ast. WIEN, stellte
FALDER während des Krieges.

89.) W I N K L R R

Karl von, jetzt SALZBURG, a.
hies. Überarbeitung über die
ND-Gruppe HOETTL vom 3.7.1949.